

Streit um Umbaupläne geht weiter

Landrat Diel: Kein zentraler Verwaltungstrakt für die Realschule plus – MdL Bettina Dickes bringt geteilte IGS neu ins Gespräch

Unter den Eltern rumort es ganz gewaltig: Die Umbaupläne für die neue Realschule plus am Römerkastell sorgen für erhebliche Unruhe. Die Eltern befürchten nicht nur, dass ihre Kinder vier Jahre lang mit einem Provisorium klarkommen müssen, sondern auch um deren Sicherheit.

BAD KREUZNACH. Der Streit um die Umbaupläne an der neuen Realschule plus tobt weiter. Einen von den Eltern geforderten zentralen gemeinsamen Verwaltungstrakt anstelle des geplanten im heutigen Hauptschultrakt (dorthin ist man vom anderen Ende der neuen Schule aus sieben Minuten zu Fuß unterwegs) wird es nicht geben. Das erklärte Landrat Franz-Josef Diel (CDU) dem „Oeffentlichen“. Hintergrund: Die Umbaumaßnahmen können nicht so gebaut werden, dass sie an die Bedürfnisse der Realschule plus angepasst sind. „Das war von Anfang an klar“, so Diel. Denn diese soll nach vier Jahren in die Ringschule umziehen, die IGS dann von dort an die Heidenmauer wechseln. Eine IGS aber benötigt andere Bedingungen.

Vor dem Hintergrund der schulorganisatorischen Probleme hat jetzt die CDU-Landtagsabgeordnete Bettina Dickes in einem Brief an Ministerin Doris Ahnen und die Aufsichtsbehörde ADD deshalb noch einmal die Variante einer räumlich geteilten („dislozierten“) IGS ins Spiel gebracht. Eine „sinnvolle Lösung“ wäre für Dickes, die Klassen 5 bis 8 in Bad Münster und die Klassen 8 bis 13 in Bad Kreuznach zu unterrichten. Der Vorteil: „Dann bräuchte keine der beiden neuen Schulen nach kurzer Zeit wieder umzuziehen, und beide Schulen hätten Zeit, sich an vertrautem Ort auf die Umwandlung ihrer Schule und die Bedürfnisse der Schüler zu konzentrieren. Eine langfristige Planung wäre so möglich.“

Diel betonte, er habe Verständnis für die Besorgnis der Eltern. Er verwies aber auf den Kreistagsbeschluss zur Schulreform und die schwierige Finanzlage. Außerdem: „Die Entscheidung ist nicht vom Himmel gefallen.“ Bau- und Schulamt der Kreisverwaltung seien mit den Schulleitungen schon lange im Gespräch. Das letzte gab es am Freitag. 100 000 Euro waren ursprünglich für den Umbau an der Realschule plus vorgesehen. Und da sei noch die Stadt mit im Boot gewesen. Nachdem die ADD die 50-zu-50-Regelung gekippt habe, stehen nun 331 000 Euro im Haushalt, „die der Kreis allein tragen muss“. 40 000 Euro davon seien für Alarminrichtungen zur Sicherheit der Kinder vorgesehen, so Diel.

Klar ist: „Einen Verwaltungstrakt im Zentrum werden wir nicht bauen können.“ Das sei ein Millionenprojekt. Gut 200 000 Euro mehr habe man aber im Haushalt für den Umbau bereitgestellt. Mittel, die bei anderen Bauprojekten eingespart werden müssen. „Wir reagieren ja auf die Kritik“, so Diel. Er verteidigte die Deckelung auf vier Klassen nach dem Umzug an die Ringstraße. Alternativen, falls dann Plätze fehlen, gebe es: Langenlonsheim sowie die Realschule plus in Bad Münster, die zum Schuljahr 2011/2012 starten soll. Heute treffen sich die Schulleiter mit Vertretern der Kreistagsfraktionen, am 10. Juni will der Schulelternbeirat Landrat Diel eine Resolution überreichen. Die Zeit drängt: Mitte August beginnt das neue Schuljahr. Dann müssen die Umbauarbeiten fertig sein. **Harald Gebhardt**